

testen und erfolgreichsten Kanzelrednern Deutschlands der letzten Jahrzehnte gehörte. Donders hat noch die Zerstörung der Stadt Münster und des geliebten Domes erlebt. Selbst ausgebombt, teilte er mit der Bevölkerung die Schrecken des Krieges, bis er am 9. August 1944 in das Reich des ewigen Friedens heimgeholt wurde.

Seit dem ersten Erscheinen der „Christusbotschaft“ im Jahre 1936 sind bald 20 Jahre vergangen; das Antlitz der Zeit hat sich weitgehend gewandelt. Trotzdem haben diese Predigtentwürfe nichts von ihrer Gültigkeit und Brauchbarkeit verloren. Bei aller Lebensnähe bleiben sie auch dem Evangelium und dem Festgeheimnis so nahe, daß sie nicht so schnell altern. Die vorliegende Neuauflage wurde nur durch einen zweiten Zyklus von Fastenpredigten erweitert. So ist die „Christusbotschaft“ auch heute noch ein sehr wertvoller und praktischer Behelf für den Prediger, der der Predigtarbeit nicht entheben, aber in ihr führen und sie wirksamer gestalten will.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Zwischen Taufstein und Grabstein. Ansprachen für sakramentale Weihestunden und Marksteine des Lebens. Von Josef Fattinger. (148.) Innsbruck 1955, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 18.—.

An den Wendepunkten des Lebens steht uns die Kirche mit ihren Sakramenten und Sakramentalien zur Seite. Bei diesen Anlässen sind die Menschen erfahrungsgemäß auch für ein belehrendes und mahnendes Wort aus Priester Mund besonders aufgeschlossen. Das neue Bändchen des bekannten Linzer Schriftstellers enthält 24 Ansprachen für solche Marksteine des Lebens „zwischen Taufstein und Grabstein“ und andere sakramentale Weihestunden: drei Taufansprachen, zwei Firmansprachen, zwei Erstkommunionansprachen, sechs Christenlehren über die Beichte, eine Predigt am Anbetungstag, fünf Trauungsansprachen und fünf Grabansprachen. Diese Ansprachen sind, wie der Verfasser im Vorwort bemerkt, die praktische Ausbeute seiner im selben Verlage erscheinenden Sakramentenlehre „Göttliche Lebensgemeinschaft“.

Lebensnähe, gute Gliederung und Zielstrebigkeit zeichnen die Ansprachen aus; Beispiele und Zitate beleben sie. Wenn es auch bekanntlich nicht jedermanns Sache ist, gedruckte Vorlagen wörtlich zu verwenden, so vermögen sie doch jedem Anregung zu bieten. Die Seelsorger werden dem Verfasser für diese willkommene Handreichung dankbar sein. Das Büchlein weist auch eine technische Neuerung auf. Die Blätter sind perforiert, damit sie leicht entnommen und in das Rituale eingelegt werden können.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Wegweiser durch das katholische Deutschland 1955 mit Übersicht über die Weltkirche. (180.) Würzburg, Echterhaus, Echter-Verlag. Kart. DM 2.20.

Zugleich mit dem 70. Jahrgang des bewährten „Taschenkalenders für den katholischen Klerus“ erschien für das laufende Jahr auch wieder der „Wegweiser durch das katholische Deutschland“. Die Neuauflage ist gegenüber früher bedeutend erweitert. Das Büchlein enthält alles Wissenswerte über die katholische Kirche in Deutschland, u. a. auch Hinweise auf Priesterunterkünfte in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien.

Die Brauchbarkeit würde noch gesteigert, wenn auch die Diözesen Österreichs und der Schweiz aufgenommen würden. Dafür könnte vielleicht der Überblick über die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkte wieder wegfallen. Der Nachweis über Priesterunterkünfte in Österreich ist dürftig.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau. Von Ernst Neweklowsky. (Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich. Herausgegeben von Dr. Franz Pfeffer/6.) 2. Band. (516.) Mit zwei mehrfarbigen Kunstbildern, Bilderatlas und Tafelbilder-Atlas. Linz 1954, Oberösterreichischer Landesverlag. Ganzleinen S 147.—.